

WUSSTEN SIE SCHON...

... wie aus einem armen Land ein reiches „Musterländle“ wurde?

(Teil II)

Wo liegen wichtige Wurzeln für unseren sozialen und materiellen Wohlstand im Ländle?

**Hier ein paar weitere Beispiele aus der Geschichte unseres Landes (Fortsetzung folgt):**

Der Echterdinger **Pfarrer Philipp Matthäus Hahn** war einer der ersten Pioniere der sogenannten Feinmechanik und hat sein technisches Wissen z.B. über die Herstellung von neuen präzisen Waagen und Uhren an Menschen weitergegeben, die sonst kaum eine Möglichkeit hatten, Geld zu verdienen. Bis heute gibt es auch durch seine Impulse für die Mechanik in unserer Region Familienbetriebe, die weltberühmt wurden.

**Pfarrer Gustav Werner** aus Reutlingen wurde mit seinen mechanischen Werkstätten und neuen Ideen für menschenfreundlichere Arbeitsbedingungen in Fabriken ein Pionier der Diakonie und der modernen Wirtschaftsentwicklung. Die Gustav-Werner-Stiftung („BruderhausDiakonie“) besteht bis heute.

**Wilhelm Maybach**, den Pfarrer Gustav Werner im Jahr 1856 als 10jähriges Waisenkind aufgenommen hatte, wurde im Konstruktionsbüro der mechanischen Werkstätte des „Bruderhauses“ in seinen Gaben gefördert und zum technischen Zeichner ausgebildet. Dort traf er mit **Gottlieb Daimler** zusammen, der 1864/65 die Leitung der Bruderhausfabrik übernahm. Mit ihren Erfindungen im Bereich des Motorenbaus und der Entwicklung des Automobils wurden Daimler und Maybach später weltberühmt. Wilhelm Maybach ließ als Konstrukteur des ersten Mercedes den Stern über dem Schwabenland aufgehen und hat damit wesentlich zum Wohlstand unseres ehemals so armen Landes beigetragen. Diakonie und Wirtschaft – zusammen Hand in Hand – haben Grundlagen für eine soziale Marktwirtschaft gelegt und viele nachhaltige Entwicklungen möglich gemacht.

Fortsetzung folgt.

Ein gesegnetes Wochenende!

Ihr

Pfr. Joachim Scheuber